

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Geschäftsentwicklung von Biofrontera verlief in den ersten drei Monaten des Jahres gemischt. Zu Beginn des Quartals konnten wir zunächst eine gute Umsatzentwicklung sowie positive regulatorische und klinische Entwicklungen verzeichnen. Zudem haben wir die globale Vertriebsstruktur erfolgreich umorganisiert. Zum Ende des Quartals mussten wir dann aber - der globalen Entwicklung aufgrund der COVID-19-Pandemie folgend - stark rückgängige Umsatzzahlen in allen Märkten in Kauf nehmen. Dies hat uns gezwungen, unternehmensweite Maßnahmen zur Kostensenkung vorzunehmen.

Auch Biofrontera ist damit seit März 2020 von der globalen Coronavirus-Krise direkt betroffen. Durch den Rückgang von dermatologischen Behandlungen sind unsere Einnahmen deutlich gesunken. Neben umfassenden Kostensenkungen haben wir unmittelbar weitere Maßnahmen ergriffen, um die Fortführung der Geschäftsprozesse sicherzustellen. So haben wir etwa Notfallplanungen zur Aufrechterhaltung zentraler Prozesse erarbeitet und Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erarbeitet und eingeführt. Für eine künftige positive Geschäftsentwicklung benötigt Biofrontera aufgrund der Krise zudem in absehbarer Zeit frisches Kapital, das neben dem operativen Geschäft auch die strategischen Wachstumsprojekte absichern soll. Darauf gehen wir weiter unten näher ein.

Der Konzernumsatz für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020 lag mit 6,5 Mio. EUR etwa 5% unter dem Umsatz im Vorjahreszeitraum, wobei die COVID-19-Pandemie einen deutlich negativen Einfluss auf den Geschäftsverlauf hatte und den Vertrieb ab der zweiten Märzhälfte weitgehend zum Erliegen brachte.

Die größten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie waren dabei in den USA zu verzeichnen. Im wichtigsten Absatzmarkt der Biofrontera konnten wir im ersten Quartal zwar Produktverkäufe in Höhe von 4,2 Mio. EUR erzielen, verglichen mit 5,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum entspricht dies aber einem Umsatzrückgang von 19%. Zu Beginn des Jahres 2020 waren die Umsätze aufgrund der Bevorratung der Ärztinnen und Ärzte mit Ameluz® Ende 2019 vor der zum 1. Januar 2020 wirksamen Preiserhöhung leicht rückläufig. Zwischen Mitte Februar und Mitte März 2020 konnten wir zunächst Umsätze im Rahmen unserer Planungen erzielen, bevor diese aufgrund der Coronavirus-Krise in der zweiten Märzhälfte fast auf Null zurückgingen. Offizielle Empfehlungen der American Academy of Dermatology, der größten Dermatologie-Organisation in den USA, die Patientinnen und Patienten während der Krisenzeit soweit möglich durch Ferndiagnosen und -behandlungen zu versorgen, führten zu deutlich zurückgehenden Patientenzahlen in den Hautarztpraxen sowie zu vorübergehenden Praxisschließungen.

Angesichts zunehmender Lockerungen der Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus in einigen US-Staaten, erwarten wir derzeit eine baldigen Verbesserung der skizzierten Situation. Arztpraxen öffnen bereits wieder und Patientinnen und Patienten zeigen wieder zunehmend die Bereitschaft zur Behandlung von aktinischen Keratosen (AK) Arztpraxen aufzusuchen. Im laufenden Monat Mai 2020 beobachten wir bereits eine langsame Erholung unseres US-Geschäfts, können deren Dynamik jedoch noch nicht abschließend beurteilen. Da die meisten unserer Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter noch nicht persönlich die Arztpraxen aufsuchen dürfen, liegt unser Fokus in den USA derzeit auf vorbereitenden Arbeiten im Bereich Marketing und Vertrieb, um bei entsprechenden Verbesserungen der Rahmenbedingungen möglichst zügig und effektiv den von uns erwarteten Nachholbedarf an photodynamischer Therapie (PDT) - und damit den Bedarf an Ameluz® - decken zu können.

Der Vertrieb in Deutschland startete stark in das neue Jahr und übertraf dabei deutlich unsere Erwartungen. Trotz fallender Umsatzzahlen im März stiegen die Produktumsätze im ersten Quartal 2020 um 22% auf 1,3 Mio. EUR an, verglichen mit 1,1 Mio. EUR im ersten Quartal 2019. In Deutschland konnten wir auch während der Coronavirus-Krise begleitende Marketingaktivitäten in gewissem Maße fortsetzen. Die im März 2020 durch die Europäische Kommission genehmigte Zulassungserweiterung für die Behandlung von AK an den Extremitäten sowie an Rumpf und Hals durch Ameluz® zusammen mit den hervorragenden Ergebnissen der hierfür erforderlichen Phase-III-Studie liefert uns reichlich Gesprächsstoff für den Austausch mit den Dermatologinnen und Dermatologen. Den uns mitgeteilten Aussagen zufolge unterziehen sich manche Patientinnen und Patienten in der aktuellen Krise sogar bevorzugt einer PDT, da sie bei den geltenden Kontaktbeschränkungen weniger Bedenken wegen der möglicherweise sichtbaren Nebenwirkungen der Behandlung haben.

Die im europäischen Ausland erzielten Umsätze beliefen sich auf rund 0,8 Mio. EUR, verglichen mit 0,6 Mio. EUR im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Hauptverantwortlich für diesen Anstieg waren unter anderem höhere Lieferungen an Lizenzpartner, vor allem aber die in Spanien erwirtschafteten Umsatzerlöse. Diese entwickelten sich vor den dortigen strengen Lockdown-

Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie sehr stark, was uns zuversichtlich macht in Hinblick auf eine zügige Erholung der Umsätze sobald die Einschränkungen dort aufgehoben sind.

Auch auf der regulatorischen Seite konnten wir im ersten Quartal wachstumstreibende Erfolge ausweisen. Zusätzlich zur genannten EU-Zulassungserweiterung für Ameluz® wurden die Ergebnisse der Nachbeobachtungsphase der klinischen Vergleichsstudie zur Tageslicht-PDT in die Produktinformation (SmPC) aufgenommen: Die erheblich geringeren Rezidivraten von Ameluz® im Vergleich zu den Konkurrenzprodukten Metvix® bzw. Luxerm® dokumentieren erneut die überlegene Wirkung unseres Medikaments. Durch die Zulassungserweiterung erwarten wir derzeit nach dem Rückgang der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie ein weiteres starkes Umsatzwachstum in Europa.

Im ersten Quartal wurden die ersten Behandlungen in der Pharmakokinetik-Studie in den USA zur Evaluierung der Sicherheit der PDT mit drei Tuben Ameluz® durchgeführt. Diese Studie ist eine Voraussetzung für die Behandlung größerer Körperflächen mit mehreren Tuben Ameluz® sowie für die Angleichung der Erstattungsmodalitäten gegenüber dem Konkurrenzprodukt. Nachdem die Studie zunächst unterbrochen werden musste, wurde das Patienten-Screening nach den ersten Lockerungen des Kontaktverbots in den USA bereits wieder aufgenommen. Auch treiben wir mit Hochdruck die Fertigstellung der Entwicklung und des Zulassungsantrags der neuen Lampe BF-RhodoLED® XL voran, welche die Anwendung von Ameluz® auf größeren Flächen ermöglicht. Und die Patientenrekrutierung der Phase-III-Studie zur Behandlung des Basalzellkarzinom (BCC) mit Ameluz® in den USA verfolgen wir ebenfalls weiter. Biofrontera arbeitet trotz der erschwerten Bedingungen intensiv daran, die verschiedenen klinischen Studien aufrechtzuerhalten und die kommunizierten Zeitpläne möglichst einzuhalten.

Im Januar haben wir nach der Reorganisation der US-Tochtergesellschaft Biofrontera Inc. auch die Vertriebsorganisation in Europa organisatorisch neu strukturiert. Im Zuge dieser Neustrukturierung hat Christoph Dünwald sein Amt als Vertriebsvorstand (CCO) niedergelegt, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Biofronteras weltweite Vertriebsorganisation steht nun auf zwei Säulen: Vertrieb und Marketing in den USA, Biofronteras größtem Markt, sowie die einheitliche Leitung aller Vertriebsorganisationen in Europa.

Positive Neuigkeiten gab es auch über unsere geografischen Kernmärkte hinaus. Nach Ende des ersten Quartals, am 20. April 2020, haben wir eine exklusive Lizenzvereinbarung mit der Maruho Co. Ltd, Japan, zur Vermarktung und Weiterentwicklung von Ameluz® in allen Indikationen in Ostasien und Ozeanien unterzeichnet. Diese Partnerschaft gibt uns die Möglichkeit mit geringen Kosten sowie geringen Geschäftsrisiken langfristig Erlöse in Märkten zu generieren, die wir mit eigenen Ressourcen absehbar nicht bedienen können. Wir werden uns weiterhin auf die für uns wichtigsten und schon bekannten Märkte USA und Europa konzentrieren. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von 15 Jahren ab Beginn des Vertriebs und beinhaltet neben Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen vor allem eine sofortige Einmalzahlung von 6 Mio. EUR. Diese bereits erhaltene Einmalzahlung hilft Biofrontera derzeit, die erforderliche Liquidität abzusichern und den Geschäftsbetrieb während der beispiellosen Krise aufrechtzuerhalten. Gleichwohl ist Biofrontera allerdings auf die in der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2020 vorgeschlagene Kapitalerhöhung angewiesen, um ausreichend Liquidität für den laufenden Geschäftsbetrieb zu erhalten und das Marktpotenzial ihrer Produkte in den bereits genehmigten sowie in neuen Indikationen weiter ausschöpfen zu können.

Die genannte Neuausrichtung des Vertriebs ist dabei nur eine von vielen angestoßenen Maßnahmen zur Ausschöpfung des Wachstumspotenzials von Biofrontera. In den USA wollen wir mithilfe der neuen Vertriebsleitung die Positionierung unserer Produkte weiter verbessern und die Marktdurchdringung weiter beschleunigen. Vor allem das bereits etablierte Produkt Ameluz® kann aufgrund der gewonnenen Erfahrungen sowie systematisch generierter Marktdaten nun noch gezielter und effizienter vertrieben werden. Zusammen mit einer ebenfalls effizienteren Ausschöpfung des Marktpotenzials von Xepi™ versprechen wir uns in den USA einen weiteren nachhaltigen Wachstumsschub. Darüber hinaus treiben wir die erwähnten klinischen Studien voran, um für Ameluz® weitere große Absatzmärkte zu erschließen. Damit soll bei der Zulassung für den US-Markt zunächst das gleiche Niveau wie in Europa erreicht werden. Ein sehr großer Markt für die PDT in den USA ist darüber hinaus die moderate bis schwere Akne. Die erforderlichen klinischen Studien könnten schon in diesem Jahr beginnen. Je zügiger Biofrontera das Studienprogramm umsetzt, desto schneller kann der Vertrieb auf diesen zusätzlichen Markt ausgeweitet werden.

All diese zukunftssträchtigen Initiativen erfordern zusätzliche finanzielle Mittel als Investition in weiteres Wachstum. Den Kapitalbedarf wollten wir im ersten Quartal zunächst mit der Platzierung von Pflichtwandelanleihen decken. Am 23. März 2020 mussten wir unser Angebot zur Zeichnung der Anleihen allerdings zurückziehen, da die Kapitalmärkte aufgrund der schnell

voranschreitenden Coronavirus-Krise in schwerwiegende Turbulenzen geraten waren. Der Börsenkurs unserer Aktie lag am 23. März 2020 rund 54 % niedriger als der Nominalwert der Pflichtwandelschuldverschreibungen von EUR 5,00. Der DAX erreichte am 23.03.2020 einen Stand von rund 8.500 Punkten. Auch die internationalen Aktienmärkte hatten sich erheblich nachteilig entwickelt. Nachdem z.B. der Dow Jones Index am 12.02.2020 noch einen Stand von rund 29.500 Punkten erreicht hatte, markierte er am 23.03.2020 einen Jahrestiefststand von rund 18.600 Punkten.

Die Krise hat außerdem, wie bereits erläutert, zu einer sinkenden Anzahl an Behandlungen und somit zu starken Umsatzrückgängen geführt. Diese Situation belastet die kurzfristige Liquiditätsausstattung zusätzlich. Obwohl die Liquidität derzeit ausreicht, ist nicht gesichert, dass der Geschäftsbetrieb für mindestens weitere zwölf Monate ohne zusätzliche Kapitalzufuhr aufrechterhalten werden kann. Deshalb braucht die Biofrontera nicht nur für die geplante Ausweitung des Geschäfts, sondern auch zur Absicherung des laufenden Geschäftsbetriebs zusätzliches Kapital.

Angesichts dieser Ausgangslage haben wir beschlossen, der Hauptversammlung am 28. Mai 2020 eine ordentliche Kapitalerhöhung von bis zu 20% unseres Aktienkapitals vorzuschlagen. Wir hoffen, dass unsere Aktionärinnen und Aktionäre diesen Vorschlag unterstützen werden. Die Kapitalerhöhung ist für die Biofrontera und für ihre künftige Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Sie würde dem Unternehmen mittelfristig ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen und wichtigen Handlungsspielraum bei den strategischen Wachstumsprojekten eröffnen. Das frische Kapital würde uns vor allem ermöglichen, die bestehenden Marktpotenziale für aktinische Keratose bei Ameluz® sowie für Impetigo und MRSA bei Xepi™ mit der neuorganisierten Vertriebsstruktur in den USA jetzt noch besser auszuschöpfen. Außerdem würde die gesicherte Fortführung der klinischen Studien den Weg frei machen, potenzielle neue Wachstumsmärkte zu erschließen, etwa im US-Markt die Behandlung von Akne mit Ameluz®.

Diese Kapitalerhöhung soll als Bezugsangebot allen Aktionärinnen und Aktionären angeboten werden - jeder Aktionärin und jedem Aktionär steht unabhängig von ihrer oder seiner Zustimmung in der Hauptversammlung selbstverständlich die Möglichkeit offen, sich an der Kapitalmaßnahme zu beteiligen. In der Hauptversammlung wird lediglich die Voraussetzung für die Kapitalerhöhung geschaffen. Die Entscheidung zur weiteren Finanzierung liegt in der Hand der Aktionäre. Daher möchten wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre dazu aufrufen, ihr Stimmrecht auszuüben und mit der Zustimmung zur Kapitalerhöhung die Grundlage für das beschleunigte künftige Wachstum des Unternehmens zu schaffen.

Zudem haben Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2020 vorgeschlagen, ein neues genehmigtes Kapital zu schaffen, um Biofrontera in der Zukunft wieder mit entsprechenden vollkommen üblichen und flexiblen Handlungsinstrumenten auszustatten. Nicht zuletzt die Corona-Krise unterstreicht die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit solcher Vorratsbeschlüsse.

Die strukturellen Wachstumstreiber, von denen Biofrontera langfristig profitieren kann, bleiben nach wie vor intakt. Die aktinische Keratose ist ein großer Markt, sowohl in den USA als auch in Europa; der Erstattungsrahmen in den USA wächst; für Ameluz® erreichen wir weiterhin wichtige Zulassungserweiterungen; die Tageslicht-PDT erfährt zusätzliche Akzeptanz in Europa; und der unbedingte Bedarf neuer Antibiotika ist unbestritten. Der gezielte Einsatz der in einer Kapitalerhöhung zu erzielenden Mittel soll das Umsatzwachstum deutlich beschleunigen, sobald die akute Coronavirus-Krise überwunden ist. Wir gehen derzeit von einer Rückkehr zum Wachstumskurs im Jahresverlauf aus. Durch ein beschleunigtes Umsatzwachstum soll Biofrontera profitabel werden. Wir gehen davon aus, dass die Biofrontera mit der erforderlichen Kapitalausstattung das Potenzial hat, gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Wesentliche Kennzahlen gemäß IFRS

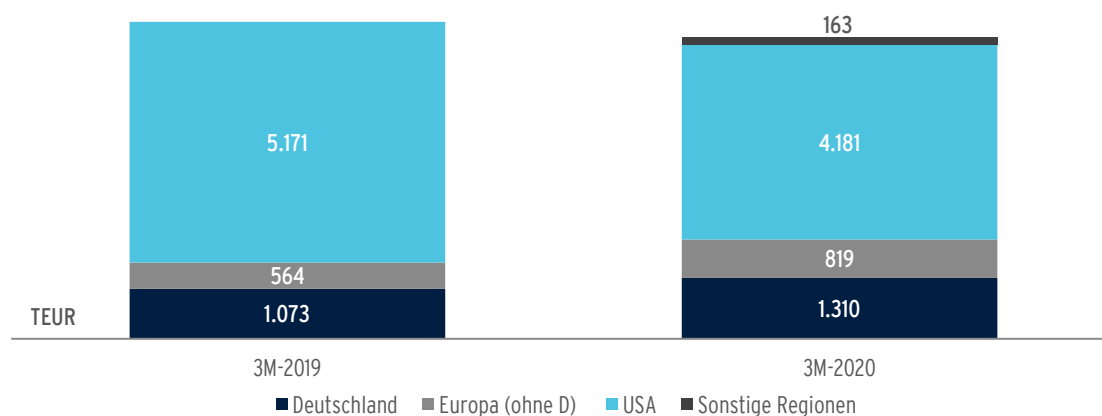
In TEUR (wenn nicht anders angegeben)	3M 2020 ungeprüft	3M 2019 ungeprüft
Ertragslage		
Umsatzerlöse	6.743	6.808
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.674	5.846
Forschungs- & Entwicklungskosten	-1.311	-1.088
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.232	-1.974
Vertriebskosten	-8.698	-5.554
Verlust aus der betrieblichen Tätigkeit	-6.567	-2.770
Ergebnis vor Ertragsteuern	-5.498	-2.637
Gesamtergebnis	-6.082	-2.980

In TEUR (wenn nicht anders angegeben)	31. März 2020 ungeprüft	31. Dezember 2019
Bilanzkennzahlen		
Bilanzsumme	50.451	58.363
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.597	11.578
Langfristige Verbindlichkeiten	36.592	36.830
Eigenkapital	4.263	9.955
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.750	11.119
Mitarbeiter	160	174
Biofrontera Aktie		
Ausstehende Aktien	44.849.365	44.849.365
Aktienkurs (Schlusskurs Xetra in EUR)	2,78	4,60

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Biofrontera Konzerns

Umsatz

Im 1. Quartal 2020 wurden insgesamt Umsätze in Höhe von 6.473 TEUR erzielt, das entspricht einem Rückgang von 5% gegenüber dem Wert des Vorjahres (Vorjahreszeitraum: 6.808 TEUR), wobei die aktuelle COVID-19-Pandemie einen großen Einfluss auf das Geschäft des Unternehmens hatte. Die größten Auswirkungen waren in den USA zu verzeichnen. In unserem größten Absatzmarkt konnten wir Produktverkäufe in Höhe von 4.181 TEUR (Vorjahreszeitraum: 5.171 TEUR) erzielen. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von 19% im Vergleich zum ersten Quartal 2019. Die Umsätze in Deutschland betragen 1.310 TEUR, was einem Anstieg von 22% gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres entspricht (Vorjahreszeitraum: 1.073 TEUR). Im übrigen Europa betrug der Umsatz 819 TEUR, ein Anstieg von 45% gegenüber 564 TEUR im Vorjahreszeitraum.



Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz verminderte sich um 172 TEUR in den ersten drei Monaten auf 5.674 TEUR gegenüber 5.846 TEUR im Vorjahreszeitraum. Die Bruttomarge blieb mit 88% nahezu unverändert (Vorjahreszeitraum: 86%).

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im 1. Quartal 1.311 TEUR und lagen damit 223 TEUR oder 21% über dem Vorjahreszeitraum (Vorjahreszeitraum: 1.088 TEUR). Der Anstieg ist insbesondere bedingt durch höhere Aufwendungen für Regulatory-Arbeit. Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten neben den Kosten für klinische Studien auch die Aufwendungen für Regulatory, also für die Erteilung, Aufrechterhaltung und Ausweitung unserer Zulassung.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten betragen im 1. Quartal 2020 2.232 TEUR und erhöhten sich damit um 258 TEUR oder 13% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1.974 TEUR), bedingt durch die im Verlauf des Vorjahres weiter aufgebauten Unternehmensstrukturen.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten betragen 8.698 TEUR, ein Anstieg von 3.144 TEUR oder 57% gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres (Vorjahreszeitraum: 5.554 TEUR). Der Anstieg ist vor allem bedingt durch die nicht liquiditätswirksame planmäßige Abschreibung der Xepi™-Lizenz in Höhe von 519 TEUR sowie die nicht liquiditätswirksame außerplanmäßige Abschreibung infolge der Neubewertung der Xepi™-Lizenz unter Einbeziehung der aktuellen Marktsituation in Höhe von 2.001 TEUR. Die gestiegenen Vertriebskosten beinhalten auch höhere Kosten aufgrund des weiteren Aufbaus des US-Vertriebs.

Zinsaufwendungen und -erträge, sonstige Aufwendungen und Erträge

Die Zinsaufwendungen enthalten im Wesentlichen die Zinsen auf das EIB-Darlehen sowie auf die Wandelschuldverschreibung 2017/22 nach der Effektivzinsmethode. Die Zinserträge enthalten vor allem Erträge aus der Anpassung der Performancekomponente auf das EIB-Darlehen aufgrund des aktuellen Börsenkurses der Gesellschaft in Höhe von 215 TEUR sowie

die Reduzierung der Kaufpreisverbindlichkeit an Maruho aufgrund des angepassten Business Plans und des damit verbundenen Impairments von Xepi™ in Höhe von 341 TEUR.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung der auf US-Dollar basierten konzern-internen Gesellschafterdarlehen.

Ergebnis vor Ertragssteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug in den ersten drei Monaten 2020 -5.498 TEUR, und verminderte sich damit um -2.861 TEUR gegenüber dem Vorjahreswert von -2.637 TEUR, im Wesentlichen bedingt durch die zuvor beschriebene Umsatzentwicklung und Abschreibung der Xepi™-Lizenz sowie durch den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit.

Vermögenslage

Die Werthaltigkeit des Bilanzansatzes für die Xepi™-Lizenz wurde zum Stichtag durch einen Impairment-Test überprüft, der auch die aktuelle, durch die COVID-19-Pandemie beeinflusste Marktsituation und dadurch verursachte zeitliche Verschiebungen der Marktdurchdringung von Xepi™ einbezieht. Im Ergebnis führte dies zu einer nicht liquiditätswirksamen außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 2.001 TEUR.

Die Bilanzsumme verminderte sich von 58.363 TEUR zum 31. Dezember 2019 auf 50.451 TEUR zum 31. März 2020.

Das voll eingezahlte Grundkapital des Mutterunternehmens, der Biofrontera AG, betrug zum 31. März 2020 44.849 TEUR. Es war eingeteilt in 44.849.365 Namensaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR. Das gesamte Eigenkapital zum 31. März 2020 belief sich auf 4.263 TEUR gegenüber 9.955 TEUR zum 31. Dezember 2019.

Finanzlage

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 7.750 TEUR zum 31. März 2020, eine Verminderung von 3.369 TEUR gegenüber dem 31. Dezember 2019.

Der Konzern konnte bislang jederzeit seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen. Die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung ist durch die durchgeführte Bereitstellung einer weiteren Tranche des EIB im Februar 2019 sowie der Zahlung des Downpayments in Höhe von 6 Mio. EUR im Rahmen des im April 2020 abgeschlossenen Lizenzvertrags mit Maruho derzeit gegeben. Eine weitere Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Pflichtwandelanleihen, die im März 2020 durchgeführt werden sollte, musste aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden. Biofrontera plant, im weiteren Verlauf des Jahres 2020 eine Kapitalerhöhung durchzuführen und hat der am 28. Mai 2020 stattfindenden Hauptversammlung einen entsprechenden Beschlussvorschlag vorgelegt. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass Biofrontera zu einem späteren Zeitpunkt in der Lage sein wird, eine solche Kapitalmaßnahme erfolgreich durchzuführen. Sollte dies aufgrund einer anhaltenden durch die COVID-19-Pandemie begründeten Krisensituation oder aus anderen Gründen nicht mehr möglich sein, würde sich daraus eine Bestandsgefährdung für die Biofrontera-Gruppe ergeben.

Prognose

Die Geschäftsentwicklung ist seit März 2020 direkt von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen. Chronische Krankheiten wie die aktinische Keratose standen während der Krise nicht im Vordergrund der ärztlichen Tätigkeit. Da derzeit nicht absehbar ist, wie lange und wie stark sich die Pandemie wirtschaftlich auswirken wird, sind auch die spezifischen Folgen für Umsatz und Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020 nicht verlässlich abzuschätzen oder genauer zu quantifizieren. Deshalb ist die Prognosefähigkeit der Biofrontera nach wie vor wesentlich beeinträchtigt. Die Gesellschaft kann daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine über die Aussagen im Geschäftsbericht hinausgehenden Prognosen zum Geschäftsverlauf im Jahr 2020 geben.

Konzernbilanz zum 31. März 2020

Aktiva

TEUR	31. März 2020 ungeprüft	31. Dezember 2019
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	5.103	5.230
Immaterielle Vermögenswerte	20.832	22.848
Latente Steuern	7.794	7.794
Summe langfristige Vermögenswerte	33.729	35.872
Kurzfristige Vermögenswerte		
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.841	5.031
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	790	1.077
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.750	11.119
Summe kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11.381	17.227
Übrige kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	4.228	4.065
Ertragsteuern	5	4
Sonstige Vermögenswerte	1.108	1.195
Summe übrige kurzfristige Vermögenswerte	5.341	5.264
Summe kurzfristige Vermögenswerte	16.723	22.491
Summe Aktiva	50.451	58.363

Passiva

TEUR	31. März 2020 ungeprüft	31. Dezember 2019
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	44.849	44.849
Kapitalrücklage	118.204	118.103
Rücklage aus Währungsumrechnung	-582	-288
Verlustvortrag	-152.709	-145.351
Ergebnis nach Ertragsteuern	-5.499	-7.358
Summe Eigenkapital	4.263	9.955
Langfristige Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	21.931	22.110
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.661	14.720
Summe langfristige Verbindlichkeiten	36.592	36.830
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.282	4.196
Finanzschulden	1.162	1.212
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	157	99
Summe kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.601	5.507
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Ertragsteuern	11	11
Sonstige Rückstellungen	3.062	3.495
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.923	2.565
Summe übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.996	6.071
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	9.597	11.578
Summe Passiva	50.451	58.363

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2020

in TEUR	3M 2020 ungeprüft	3M 2019 ungeprüft
Umsatzerlöse	6.473	6.808
Umsatzkosten	-799	-963
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.674	5.846
Betriebliche Aufwendungen		
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.311	-1.088
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.232	-1.974
Vertriebskosten	-8.698	-5.554
Verlust aus der betrieblichen Tätigkeit	-6.567	-2.770
Übrige Zinsaufwendungen	-434	-357
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung	-72	-51
Zinserträge	564	5
Sonstige Aufwendungen	-7	-58
Sonstige Erträge	1.019	594
Ergebnis vor Ertragsteuern	-5.498	-2.637
Ertragsteuern	-1	0
Ergebnis nach Ertragssteuern	-5.499	-2.637
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuer	-5.499	-2.637
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden. Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-583	-342
Sonstiges Ergebnis Gesamt	-583	-342
Gesamtergebnis	-6.082	-2.980
Unverwässertes (= verwässertes) Ergebnis je Aktie in EUR	-0,14	-0,06

Finanzkalender

28. Mai 2020	Ordentliche Hauptversammlung 2020
August 2020	Halbjahresfinanzbericht 2020
November 2020	Analystenkonferenz 2020, Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt
November 2020	Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2020

Herausgeber
Biofrontera AG
Hemmelrather Weg 201
D-51377 Leverkusen
Telefon: + 49 (0) 214 87 63 2 0
Fax: + 49 (0) 214 87 63 2 90
E-mail: info@biofrontera.com
www.biofrontera.com

Investor Relations
Thomas Schaffer
Pamela Keck
Anke zur Mühlen
Telefon: + 49 (0) 214 87 63 2 0
E-mail: ir@biofrontera.com